

TURMBLICK



Das Mitteilungsblatt der katholischen Pfarrgruppe Gau-Algesheim – Ober-Hilbersheim – Ockenheim

NEWSLETTER MAI 2021 - NUMMER 2

Gau-Algesheim, 19. Mai 2021

Liebe Gemeinden unserer Pfarrgruppe,

diese Zeilen schreibe ich, um Ihnen mitzuteilen, dass ich mich in der Dekanatsversammlung am 4. November 2021 aus dem Dekanat und damit auch aus unserer Pfarrgruppe verabschieden werde.

Dieser Schritt kommt jetzt auch für mich sehr plötzlich und zu keinem günstigen Zeitpunkt für meine Tätigkeit als Ihr Pfarrer und als Dekan unseres Dekanats, gerade weil das neue Familienzentrum in Gau-Algesheim noch nicht richtig am Laufen ist und wir uns beim Prozess der inhaltlichen und strukturellen Veränderungen durch den Pastoralen Weg erst am Ende von Phase 1 befinden.

Beides ist mir ein persönliches Anliegen und ich lasse es jetzt unfertig zurück.

Zugleich steht nach der erfolgten Dachsanierung die sukzessive Renovierung der Ockenheimer Pfarrkirche an und wir stecken mit den Pfarreien mitten in der Umstellung auf die zentrale Finanzbuchhaltung und die vom Bistum geplante Überführung der Kindergärten in die Kita-Trägersgesellschaft steht bevor.

All das hat mir die Entscheidung nicht leicht gemacht und schließlich fühle ich mich hier sehr wohl; ich bin hier zu Hause, gerade auch im Pastoralteam und bei den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, als Mensch und Priester und als Seelsorger.



©Friedel Becker

Mir ist selbstverständlich bewusst, dass nach 15 Jahren als Pfarrer und 12 Jahren als Dekan auch für mich eine Veränderung ansteht, dennoch hätte ich mir das auf dem Hintergrund der oben erwähnten Fakten erst in einem oder zwei Jahren gewünscht.

Nun kommt es anders und ich will Ihnen sagen, warum. Es geschieht auf ausdrücklichen Wunsch unseres Bischofs Peter Kohlgraf.

NUR ONLINE!

Vor zwei Wochen bestellte er mich zu einem persönlichen Gespräch, bei dem er mich bat, die Aufgabe des Domdekans in Mainz zu übernehmen. Wir haben lange darüber gesprochen, was das für mich bedeutet, welche Möglichkeiten es bietet, für die Stelle und für mich, aber auch, wie seiner Vorstellung nach, diese Aufgabe in Zukunft neu ausgestaltet werden soll, vor allem durch die Veränderungen, die aufgrund des Pastoralen Weges notwendig werden. Er bat mich nachdrücklich, es ernsthaft zu bedenken.

Nach dieser Bedenkzeit, während der ich mich gründlich geprüft und meine Lebenssituation angeschaut habe, sowie nach vertraulichen Gesprächen mit Personen, deren Meinung ich sehr schätze und die mich gut kennen, habe ich mich entschieden und dem Bischof Anfang dieser Woche mitgeteilt, dass ich für diese Aufgabe zur Verfügung stehe.

Die Entscheidung ist mir auch schwergefallen, weil unsere Kirche in der öffentlichen Meinung zurzeit durch schwere See steuert und ich einigen Positionen, wie sie uns Rom vorschreibt, mit meinem Gewissen nicht zustimmen kann. Da ist es für mich nicht leicht, noch stärker in der kirchlichen und gesellschaftlichen Öffentlichkeit zu stehen als bisher. Ich will mich gerade deshalb aber auch der Verantwortung stellen und hoffe, der besonderen Aufgabe zu genügen. Ich bitte Sie dafür um Ihr Gebet.

Ich werde in der neuen Tätigkeit Vernetzungsarbeit leisten und die Entwicklung im Bistum mitgestalten, um dazu beizutragen, dass der Pastorale Weg gelingt. Der Bischof hat mir seine Unterstützung zugesagt, ebenso das Domkapitel.

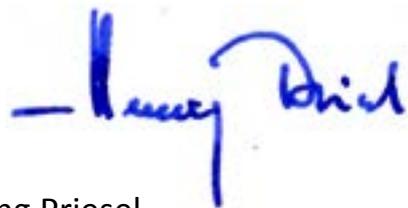
Ich weiß, was ich aufgeben und so nie mehr erleben werde. Ich wäre gerne noch länger Ihr Pfarrer geblieben und auch nach der Umstrukturierung des Dekanats hier als Seelsorger tätig gewesen und war gespannt darauf, was beim Prozess des Pastoralen Weges an Neuem möglich wird. Nun kommt es anders und ich werde zum nächsten Stiftsjahr, das am 1. November beginnt, die Stelle in Mainz antreten.

Bis dahin werden wir uns hoffentlich noch oft sehen, sprechen oder besser noch: begegnen.

Ich erwarte, dass die Pfarrstelle unserer Pfarrgruppe für einen Pfarradministrator ausgeschrieben wird. Dafür habe ich mich beim Gespräch, bei dem ich dem Bischof meine Zusage gegeben habe, eingesetzt, ebenso beim Telefonat mit dem Personaldezernenten vor wenigen Stunden und hoffe darauf, dass sich ein Priester bewirbt, der hier hinpasst und der an dem Guten, das wir miteinander aufgebaut haben, zusammen mit Ihnen weiterbaut.

Mit herzlichen Grüßen und mit einem schweren Herzen wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Pfingstfest

Ihr Pfarrer



Henning Priesel

Der Ortsausschuss Ober-Hilbersheim informiert

Der Ortsausschuss der Pfarrei Ober-Hilbersheim tagte am 20.05.2021 per Video-Konferenz.

Beim Rückblick auf den ökumenischen Gottesdienst an Christi Himmelfahrt gab es durchweg positive Resonanzen. Herr Pfarrer Herrlich und Frau Maresa Biesterfeld begrüßten auf der Pfarrwiese über sechzig evangelische und katholische Christen aus dem Welzbachtal und Gau-Algesheim. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von Frau Bieser am Keyboard und durch die Gesangsgruppe mit Daniela Scholz, Judith Bous, Leonhard und Bernhard Kirsch. Ein weiterer ökumenischer Gottesdienst soll am 2. Juliwochenende in Verbindung mit der Kerb in Ober-Hilbersheim gefeiert werden.

Die Vorbereitungen für Fronleichnam wurden aufgenommen, es wird wie im letzten Jahr, pandemiebedingt keine große Prozession geben, aber

auf dem Kirchengelände werden vier Altäre aufgebaut, an denen jeweils eine Station gehalten wird. Es wird überlegt eine AnsprechBAR für Ober-Hilbersheim zu bauen, die an besonderen Gottesdiensten oder auch bei Ortsfesten aufgebaut und zum Austausch genutzt werden kann.

Sonja Schäfer berichtete über die letzten Wochen der Erstkommunionvorbereitung. Die letzten Weggottesdienste wurden gefeiert und der Festgottesdienst am 13.06. in Gau-Algesheim vorbereitet.

Geplant ist ein großer Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder aus der Pfarrei in Ober-Hilbersheim auf der Pfarrwiese am 04.07.

Für die nächste Sitzung am 7. Juli sind bereits die TOP Ökumene, AnsprechBAR und Pfarrfest für die Tagesordnung vorgemerkt.

G. Schweikard

**„Schenk uns deinen Geist,
damit wir mit deiner Kraft
voll Zuversicht unseren
Weg gehen, mit dir und
zu dir, heute, morgen
und für alle Zeit.“**



Bericht von der Sitzung des Ortsausschusses von Gau-Algesheim am 03.05.2021

Zu Beginn der wieder virtuell stattfindenden Sitzung stellte sich der neu gewählte Vorstand der KjG vor: **Maxima Duch, Linn Ewald, Georg Heucher, Sebastian Kleisinger, Jula Klesy**



Maxima Duch und Sebastian Kleisinger sind die Lagerleitung für das in diesem Jahr geplante Sommerlager in Waldfishbach-Burgalben. Es findet, wenn es die Pandemievorschriften erlauben, vom 29.07.- 09.08. 2021 statt.

Rabea Blass berichtet, dass das Pfingstlager pandemiebedingt nicht wie gewohnt stattfinden kann. Deshalb hat sich die Lagerleitung (Rabea Blass und Anna Dengler) ein PFINGSTLAGER TO GO ausgedacht und bietet dafür drei verschiedene Pakete an. Für die Teilnehmer*innen entstehen keine Kosten.

Über Facebook, Instagram oder per E-Mail (lagerleitung@kjg-sola.de) kann man sich dafür anmelden.

Im zweiten Teil der Sitzung beschäftigte sich der Ortsausschuss mit der Frage, was hat Corona mit unserer Gemeinde gemacht. Dazu gab es z.B. aus der Katechetenrunde durchaus Positives zu berichten. Es können zwar keine Gruppentreffen in

den Familien stattfinden, doch gibt es dafür häufigere Treffen zu Weggottesdiensten in der Kirche. Die Katechet*innen stellten fest, dass die Kinder hier aktiver und konzentrierter bei der Sache sind als im privaten Raum. Auch die Möglichkeiten von virtuellen Treffen von Gremien erweisen sich als positiv und sollten als Möglichkeit erhalten bleiben. Von Allen wird jedoch die persönliche Begegnung, sei es nach den Gottesdiensten, in den Gremien, bei Verabschiedungen, Geburtstagen oder bei Festen sehr vermisst. Auch dass die Musikgruppen nicht proben und zukünftige Auftritte nicht planen können, sind traurige Auswirkungen der Pandemie.

Des Weiteren beschäftigte sich der Ortsausschuss mit dem Teilbereich 04 des Pastoralen Wegs **„Andere Kirchorte in unserer Gemeinde“**. Damit sind gemeint: regelmäßige Treffen mit einem Auftrag wie z.B. Albertusstift, Bücherei, Christian-Erbach-Chor, Chorissima, Kinderchor, Familienzentrum mit Kita, KjG, KKM, Weltladen, oder wo Menschen zusammenkommen, um über Glauben zu sprechen wie z.B. Benediktfreunde, Ev. Schwestergemeinde, Friedensgebet, Kreis 60 plus, Kolping, Ökumenekreis, Religionsunterricht.

Beim Thema **„wo können neue Kirchorte wachsen“**, muss es ein wichtiges Ziel sein, einen Ort für die Jugend als Ersatz für das Rockcafe im Koserhaus zu finden. Auch wollen wir verstärkt z.B. bei weltlichen Festen, auf dem Marktplatz, bei verkaufsoffenen Sonntagen ... als Kirchengemeinde präsent sein.

Jane Erbes

Der Pastorale Weg im Dekanat Bingen

Kurzinformation Nr. 3

„**Kirchort**“ ist ein Sammelbegriff für alle Orte, an denen Christen die kirchliche Sendung leben. Kirchort meint alle Einrichtungen und Seelsorgeeinheiten in einer Pfarrei oder in der Region, in denen Grunddimensionen christlicher Gemeinde (Diakonie, Glaubenszeugnis, Liturgie, Gemeinschaft) gelebt werden. Kennzeichnend ist der kirchliche Auftrag für das ehrenamtliche oder hauptamtliche Tun, das eine öffentliche Dimension hat und auf Dauer angelegt ist.

Es gibt im Dekanat Bingen eine Vielzahl von Einrichtungen, an und in denen Kirche schon lange, oft über Jahrzehnte hinweg, präsent ist: Altenheime, Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser, Hospizdienst, Einrichtungen der Caritas, Behinderteneinrichtungen, Kirchenmusik, Jugendhilfeeinrichtungen, Kath. Öffentliche Bücherei, Bildungshäuser, Jugendverbände des BDKJ, Kirchliche Verbände, geistliche Gemeinschaften (Kreuzschwestern, Benediktiner*innen, Oblaten...), Kirche im Park am Mäuseturm und viele andere mehr.

Die pastorale Bedeutung der Kirchorte als „eigenständige“ Orte gelebten Glaubens, als „Kirchorte“, wird in dieser Weise erst seit wenigen Jahren wahrgenommen.

Künftig gilt es, die o.g. Einrichtungen und Orte noch intensiver als „Kirchorte“ zu entdecken und in ihrer Bedeutung und ihrem Selbstverständnis als Kirchort zu stärken. Es gilt aber auch neue Kirchorte wachsen zu lassen und in ihnen eine Bereicherung des eigenen Tuns zu erleben.

Kurzinformation Nr. 4

Eine Kirche der Zukunft muss dort präsent sein, wo die Menschen miteinander leben und feiern. Auf die Menschen zugehen, zu den Menschen hingehen, statt auf die zu warten, die kommen. Dieser Herausforderung müssen wir uns gerade auch im ökumenischen Miteinander stellen.

Es gilt, mit unterschiedlichen Kooperationspartnern, Orte kirchlicher Präsenz in neuen Formen zu schaffen. Es gilt, Situationen zu sehen und zu nutzen, die sich anbieten oder selbst solche Situationen zu schaffen - um als Christen ansprechbar zu sein:

- Beteiligung an öffentlichen Veranstaltungen und Festen;
- Stand an Einkaufszentren / auf Wochenmarkt;
- Flagge zeigen bei Aktionen im Bereich Naturschutz/ Erhalt der Natur;
- Ehren- und Hauptamtliche, die ansprechbar sind im Café,..., auf dem Friedhof, ...;
- Beteiligung an Veranstaltungen zu brennenden gesellschaftlichen Themen wie Klimaschutz, Digitalisierung, Pandemie, assistierter Suizid, Flüchtlinge, Integration ...;

Im Gegensatz zu „Kirchorten“ sind **Orte kirchlicher Präsenz** meist nicht auf Dauer angelegt und setzen keine kirchliche Beauftragung voraus. Das aber macht diese Orte des Ansprechbarens nicht weniger wichtig.

Orte kirchlicher Präsenz sind niederschwellige Angebote, die einen Kontakt mit Kirche und den Menschen, die sich dort engagieren, ermöglichen. Die offene und wertschätzende Begegnung und das Gespräch mit den Menschen müssen uns an diesen Orten leiten.

In den nächsten Wochen und Monaten wollen wir Ihnen an dieser Stelle thematische Schwerpunkte des Pastoralkonzeptes vorstellen. Wir laden ein zum Gespräch und freuen uns auf Rückmeldungen an pastoralerweg@dekanat-bingen.de

Thema der Kurzinformation Nr. 5 wird sein: Die zukünftige Pfarrei als Netzwerk von Gemeinden und Kirchorten
www.bistummainz.de/dekanat/bingen/aktuell/pastoraler-weg/

„Gottes Liebe lässt uns wachsen“ – Unsere Kommunionkinder der Pfarrgruppe

OBER-HILBERSHEIM 13. Juni 10 UHR

in der Pfarrkirche Gau-Algesheim

Nele Bernhard	Sprendlinger Str. 3, Ober-Hilbersheim
Emely Krüger	Haspelgasse 4, Ober-Hilbersheim
Chayenne Kuhl	Obergasse 12, Ober-Hilbersheim
Lara Medinger	Valentin-Brand-Str. 15, Ober-Hilbersheim
Paul Schäfer	Breitgasse 49b, Appenheim

GAU-ALGESHEIM 27. Juni 10 Uhr

Oskar Cech	In der Sandkaut 44
Julius Deitmer	Am Goldberg 7
Jonas Flashaar-Bloedorn	Wüstenrotstr. 2
Hubertus Große Liesner	In der Sandkaut 21
Lina Hemmes	Kirchstr. 39
Fynn Kitzing	Herrbornstr. 22
Maximilian Kleisinger	Hospitalstr. 2
Hannah May	Am Welzbach 6
Zoey Reiber	Im Brühl 54
Sarah Sauer	Erich-Klausener-Str. 6R
Jona Schmid	Ernst-Ludwig-Str. 44
Damian Schwarz	Zum Stolzenberg 12
Nikolas Tomys	Teichgasse 12
und ein weiteres Kind	

OCKENHEIM

20. Juni 13.30 Uhr

Lukas Bauer	Bergstr. 14
Jonas Boqaj	Rheinstr. 21
Julia Brauckhoff	Frankenstr. 44a
Ben Gusella	Rosenweg 8
Nico Gusella	Rosenweg 8
Marie Hoffmann	Frankenstr. 50

GAU-ALGESHEIM 27. Juni 13.30 UHR

Daniel Arnold	Kirchstr. 22
Leonard Bohr	Goethestr. 15
Emma Gebert	Kaiser-Karl-Str. 10
Victoria Gros	Ernst-Ludwig-Str. 43
Nelly Hellmeister	Binger Str. 35
Peter Hellmeister	Laurenziberg 6
Emilia Herrmann	Appenheimer Str. 62a
Laurin Krupp	Stotternheimer Str. 13
Linus Krupp	Stotternheimer Str. 13
Samuel Michel	Im Weiher 26
Malte Nagel	In der Sandkaut 3
Emma Presser	Eichendorffstr. 6a, Rheinböllen
Leonard Schmitt	Ingelheimer Str. 41c
Paul Schmitt	Am Breiten Weg 3



BISCHÖFLICHE PRESSESTELLE MAINZ

E-Mail: pressestelle@bistum-mainz.de - Internet: bistummainz.de/presse

Telefon (06131) 253-129/-128/-127 - Fax (06131) 253-402

Seite 1 von 2

Dekan Henning Priesel wird Mainzer Domdekan

Der langjährige Domdekan Heinz Heckwolf wird Ende Oktober emeritiert

Mainz. Der Mainzer Bischof Peter Kohlgraf hat Dekan Henning Priesel nach Anhörung des Domkapitels zum neuen Mainzer Domdekan ernannt. Der Dekan des Dekanates Bingen und Pfarrer der Pfarrgruppe Gau-Algesheim mit den Pfarreien Gau-Algesheim, Ockenheim und Ober-Hilbersheim tritt damit die Nachfolge des bisherigen Domdekans, Prälat Heinz Heckwolf, an, der dieses Amt seit 2003 innehat und zum 31. Oktober emeritiert wird. Die Einführung von Priesel in sein neues Amt erfolgt zum Beginn des neuen Stiftsjahres am Montag, 1. November (Allerheiligen), im Mainzer Dom.

Henning Priesel wurde am 25. August 1963 in Bad Kreuznach geboren. Nach dem Theologiestudium wurde er am 10. Juli 1993 von Bischof Karl Lehmann im Mainzer Dom zum Priester geweiht. Als Kaplan war er nach seiner Weihe in Offenbach tätig. 1995 wurde er Geistlicher Leiter der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG) und Referent im Referat Religiöse Bildung im Bischöflichen Jugendamt Mainz. Ab 1996 übernahm er außerdem die Leitung der Diözesanstelle „Berufe der Kirche“ und wurde Direktor des Päpstlichen Werkes für geistliche Berufe. Im Jahr 2000 wurde er Subregens am Bischöflichen Priesterseminar in Mainz. 2006 wechselte Priesel als Pfarrer nach Gau-Algesheim. Im Jahr 2009 wurde er zum Dekan des Dekanates Bingen sowie zum Geistlichen Rat ernannt. Seit 2007 ist er außerdem Präses des Diözesan-Cäcilienverbandes und Geistlicher Beirat des Instituts für Kirchenmusik des Bistums Mainz. Im Jahr 2014 wurde er Leiter der neu statuierten Pfarrgruppe Gau-Algesheim mit den Pfarreien Gau-Algesheim, Ober-Hilbersheim und Ockenheim. Diese Aufgaben nimmt er bis heute wahr.

Heinz Heckwolf wurde am 4. März 1942 in Darmstadt geboren und wuchs in Lindenfels im Odenwald auf. Nach dem Theologiestudium in Mainz wurde er am 30. Juli 1967 von Bischof Hermann Volk im Mainzer Dom zum Priester geweiht. Als Kaplan war er anschließend in Gau-Algesheim und Darmstadt-St. Fidelis tätig. Im Jahr 1973 wurde er Pfarrer in Gustavsburg, 1980 zusätzlich Beauftragter des Bistums Mainz beim Hessischen Rundfunk. Bischof Lehmann berief Heckwolf im März 1993 zum Leiter des Dezernates Seelsorge im Bischöflichen Ordinariat. Im gleichen Jahr wurde Heckwolf zum residierenden Domkapitular und Pfarrer der Mainzer Dom-pfarrei und von Mainz-St. Quintin ernannt. Von 1997 bis 2003 übernahm er zusätzlich die Leitung des Dezernates Jugendseelsorge im Bischöflichen Ordinariat. Seit dem 1. Oktober 1997 ist er Vorsitzender der Bischöflichen Dotation, die die Liegenschaften des Domes verwaltet und für den Haushalt von Domkapitel und Dom zuständig ist. Zum 1. Mai 2003 ernannte ihn Kardinal Lehmann nach Anhörung des Domkapitels zum Domdekan. 1986 wurde Heckwolf vom Mainzer Bischof zum Geistlichen Rat ernannt. Papst Johannes Paul II. würdigte ihn mit den Ehrentiteln „Kaplan seiner Heiligkeit“ (Monsignore) im Jahr 1994 und „Ehrenprälat Seiner Heiligkeit“ (Prälat) im Jahr 1998. Nach Eintritt der Sedisvakanz zum 80. Geburtstag des Mainzer Bischofs, Kardinal Karl Lehmann, wurde Heckwolf am 17. Mai 2016 von Diözesanadministrator Dietmar Giebelmann zu seinem Ständigen Vertreter ernannt. Heckwolf hatte zum 1. September 2018 die Leitung der Dezernate Seelsorge und Jugendseelsorge abgegeben.

Stichwort: Mainzer Domkapitel

Das Mainzer Domkapitel ist ein Klerikerkollegium zur Feier der Liturgie an der Bischofskirche und zu weiteren satzungsmäßigen Aufgaben im Bistum. Besondere Bedeutung hat das Domkapitel bei der Wahl eines neuen Bischofs. Daneben wirkt das Gremium beratend an der Leitung und Verwaltung des Bistums mit. Sie sind vor allem für die Pastoral des Kirchortes „Mainzer Dom“ sowie für Verwaltung, Erhalt und Unterhalt der Bischofskirche und der dazugehörigen Einrichtungen zuständig. Das Domkapitel ist eine selbstständige Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Satzungsautonomie und eigenem Vermögenshaushalt.

BISCHÖFLICHE PRESSESTELLE MAINZ

E-Mail: pressestelle@bistum-mainz.de - Internet: bistummainz.de/presse

Telefon (06131) 253-129/-128/-127 - Fax (06131) 253-402

Seite 2 von 2

Zu den Insignien, welche die Stellung der Domkapitulare sichtbar machen, gehört das Kapitalkreuz, das an einem rot-weißen Band um den Hals getragen wird. Die Farben Rot und Weiß sind die Farben des Domkapitels, des Bistums Mainz und Hessens. Das weiß emaillierte Kreuz zeigt auf der Vorderseite den Dom- und Bistumspatron St. Martin und auf der Rückseite ein goldenes „L“. Es erinnert an Großherzog Ludwig I. von Hessen, der das Kreuz 1829 gestiftet hat. Über dem Kreuz ist eine goldene hessische Krone angebracht. Die Chorkleidung der Domkapitulare besteht aus Talar, lang herunterhängendem Gürtelband (Zingulum), kurzem violetten Schulterumhang (Mozetta) mit Kapuze, weißem Chorrock und einer violetten Kopfbedeckung, dem Birrett.

Das Mainzer Domkapitel hat traditionsgemäß sieben Mitglieder. Derzeit sind dies: Domdekan Prälat Heinz Heckwolf als Vorsitzender und sechs Domkapitulare. Dies sind: Offizial Prälat Dr. Peter Hilger, Prälat Hans-Jürgen Eberhardt, Prälat Jürgen Nabbefeld, Geistlicher Rat Klaus Forster, Weihbischof Dr. Udo Markus Bentz und Professor Dr. Franz-Rudolf Weinert.

Daneben gibt es eine nicht festgelegte Anzahl von Ehrendomkapitularen: derzeit Monsignore Engelbert Prieß sowie Tobias Schäfer, Propst am Dom zu Worms, und Pfarrer Michael Ritzert. Das Domkapitel wird außerdem von Dompräbendaten bei der Feier der Liturgie unterstützt. Aktuell sind das Gerold Reinbott und Privatdozent Dr. habil. Alexander Nawar sowie Klaus-Leo Klein als emeritierter Dompräbendat. Emeritierte Domkapitulare sind: Prälat Günter Emig, Monsignore Horst Schneider und Prälat Dietmar Giebelmann. Gemeinsam bilden alle Domherren das so genannte Domstift.

Geschichtlich nachweisbar ist das Mainzer Domkapitel erstmals seit dem Jahr 970. Doch bereits seit den Anfängen des Bistums Mainz hat es einen Kreis von Geistlichen gegeben, der den Bischof unterstützte und ihn bei Abwesenheit vertrat. Das vierte Laterankonzil 1215 gewährt dem Mainzer Domkapitel das ausschließliche Recht zur Bischofswahl. 1252 erhält das Kapitel vom Papst das Recht zur Selbstergänzung. Im Jahr 1405 besteht das Mainzer Domkapitel aus 24 geistlichen Kapitularen. Nach der Übergabe der Stadt Mainz an die Franzosen im Jahr 1798 wird der Dom beschlagnahmt und das Erzbistum Mainz aufgelöst. Das Domkapitel folgt dem Erzbischof 1805 nach Regensburg. Im neuen Bistum Mainz umfasst das von Bischof Joseph Ludwig Colmar (1802-1818) errichtete Domkapitel zwei Generalvikare, acht Domkapitulare und zwei Ehrendomkapitulare. Die Zahl der Mitglieder ist bei der Neugründung 1821 durch Papst Pius VII. auf sieben festgelegt worden und seitdem unverändert geblieben. Im Jahr 2000 hat das Domkapitel seine Statuten erneuert - sie ersetzt die Satzung von 1924.

Foto unter www.bistummainz.de/presse

tob (MBN)

Mit freundlichen Grüßen
Bischöfliche Pressestelle Mainz / Julia Hoffmann
Mainz, 22. Mai 2021

In eigener Sache: Liebe Leser*innen des TURMBLICKS!

Aufgrund der aktuellen Coronasituation können wir nichts in die Zukunft planen.

Daher haben wir uns dazu entschlossen, aktuelle Nachrichten per Newsletter als E-Mail zu verschicken.

Wenn Sie jemanden kennen, der zu Hause alleine, nicht mobil ist und keinen Internetzugang hat, wäre es eine große Hilfe, den Newsletter auszudrucken und den Ihnen bekannten Personen zu bringen.

Oder lassen Sie uns wissen, wer den Newsletter als Ausdruck benötigt, es findet sich sicher eine Lösung.

In den Kirchen werden auch immer ein paar ausgedruckte Exemplare des jeweiligen Newsletters zu finden sein.

Herzlichen Dank!

Ihr Redaktionsteam vom **TURMBLICK**



Impressum

Redaktion:

Henning Priesel (V.i.S.d.P.)
Verena Große Liesner, Wilfried Kasig,
Nina Klumb, Rainer Reitz – (Gau-Algesheim)
Gaby Schweikard – (Ober-Hilbersheim)
Arnold Gros – (Ockenheim)

Herausgeber:

Pfarrgruppe Gau-Algesheim
die katholischen Kirchengemeinden
St. Cosmas & Damian Gau-Algesheim,
St. Josef Ober-Hilbersheim und
St. Peter & Paul Ockenheim

Redaktionsanschrift:

Schlossgasse 1, 55435 Gau-Algesheim,
Telefon 06725 2421, Fax 06725 6143
E-Mail: turmblick@dekanat-bingen.de

Dieser Newsletter erscheint nur online

Satz & Layout: Nina Klumb

Unsere Pfarrgruppe im Internet:

http://dcms.bistummainz.de/bm/dcms/sites/pfarreien/dekanat-bingen/pvpg/pv_gaual/index.html



Pfarrgruppe Gau-Algesheim

